

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich nur M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungsnummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin SW., Entseplatz 4, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 5. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gästelarbeit.

Diese Spitze ist mit dreifachem Gaustrich-Garn Nr. 60 auf erforderlichem langem Maschenanstrich gearbeitet: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die zweitfolgende M. (Masche), 1 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 4 Luftm., 4 M. übergangen. 3. Tour: Wie die 1. Tour. 4. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) um die nächste einzelne Luftm. der vorigen Tour, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M., dann 5 Luftm., 1 St. um die viertfolgende M., 3 Luftm., 1 dpt. St. um die nächste M., 3 Luftm., 1 St. um die folgende M., 5 Luftm., 3 M. übergangen, vom * wiederholt. 5. Tour: * 5mal 4 f. M., deren mittlere beiden je durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.) getrennt sind, um die nächsten 5 Luftm., dann 4 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 1 P., 4 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 4 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: 1 St. um das nächste P. der vorigen Tour, * 6 Luftm., 1 f. M. um das zweitfolgende P., 6 Luftm., 1 St. um das zweitfolgende P., 11 Luftm., 1 dpt. St. um das zweitfolgende P., 11 Luftm., 1 dreifache St. um das nächste P., 11 Luftm., 1 dpt. St. um das folgende P., 11 Luftm., 1 St. um das zweitfolgende P., vom * wiederholt. 7. Tour: * Die nächsten 4 M. der vorigen Tour übergangen, 7 f. M. in die folgenden 7 M., 5 Luftm., † 5 f. M. in die ersten 5 der nächsten 11 Luftm., 3 f. M. in

die folgende M., 5 f. M. in die nächsten 5 M., vom † noch 3mal wiederholt, dann 5 Luftm., vom * wiederholt. 8. Tour: * 3 f. M. in die mittleren 3 der nächsten 7 f. M., 5 Luftm., 8 M. übergangen, † 5 f. M. in die nächsten 5 M., 3 f. M. in die folgende M., 5 f. M. in die nächsten 5 M., 2 M. übergangen, vom † noch 3mal wiederholt, dann 5 Luftm., vom * wiederholt. 9. Tour: *

1 St. in die mittlere der nächsten 3 f. M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 7 M. übergangen, † 3mal abwechselnd 2 f. M. in die nächsten beiden M., 1 P., dann 1 f. M. in dieselbe M., in welche die letzte der vorigen 2 f. M. gehäkelt wurde, 1 f. M. in die folgende M., 2mal abwechselnd 1 P., 2 f. M. in die folgenden beiden M., dann 2 M. übergangen, vom † noch 3mal wiederholt, hierauf 2 Luftm., vom * wiederholt.

[47,942]

Nr. 8-12. Griffe zu Sonnenschirmen.

Die Abbildungen veranschaulichen eine Anzahl der jetzt so beliebten großen Schirmgriffe, welche aus Holz gefertigt und theils hellbraun, theils schwarz gebeizt sind.

Nr. 15 und 16. Kleiderärmel.

Die Abb. Nr. 15 zeigt den unteren Theil eines Kleiderärmels, welcher am unteren Rande eine Manschette bildend, in Falten gereiht und mit einer Schleife garnirt ist. Den unteren Abschluß der Manschette bildet ein mit Stickerei verzierter Streifen vom Stoff des Kleides, sowie weiße Spitze. Der obere Theil des Ärmels Abb. Nr. 16 besteht aus einer größeren Puffe, während der untere in zwei kleinere Puffen arrangirt ist. Am unteren Rande begrenzt den Ärmel eine nach der Außenseite hin abgerundete, mit gefaltetem Stoff beklebte Manschette, welche an der Seite mit einer Bandschleife und Bronzeschnalle abschließt.

Nr. 17. Bordüre zur Verzierung von Kindergarderobe, Schürzen und dergl.

Webesich.

Diese Bordüre, welche die Bäuerinnen des Comitates Bács (Ungarn) zur Verzierung der Hauben, Hemden, Schürzen und dergl. herstellen, ist mit schwarzer oder farbiger Seide im Webesich auf starker Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, auszuführen, doch kann man dieselbe auch im Plattstich arbeiten.



Nr. 1. Kleid aus Kaschmir und Sammet. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 30-38.

Nr. 3. Kleid aus satin merveilleux mit Stickerei und Spitze. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

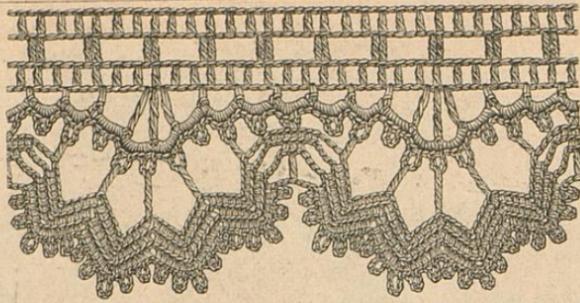
Nr. 4. Kleid aus Wollen- und Seidenstoff. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 51-59.

Nr. 18—20. Vierter Theil einer Decke.

Die Decke ist aus weichem Gaze-Leinen (Congrès-Canevas) hergestellt, welches man mit geschnittenen Figuren und am Außenrand mit einem Durchbruchmuster verzieht. Zunächst hat man die Umrandung der großen Eckfigur, die aus Bindlöchern besteht, auszuführen. Für jedes nach außen quadratförmige Bindloch, welches über 6 Fäden Höhe und Breite gearbeitet wird, führt man einen starken Bindlochstecher durch den Stoff und umschürt das Loch mit mittelstarker Baumwolle. Gleiche Bindlöcher umranden die dichten Figuren, welche inmitten der Eckfigur angebracht sind in einer Art des Piquéschnitts mit starker Baumwolle ausgeführt werden. Das durchbrochene Dessin, von welchem Abb. Nr. 19 einen Theil in vergrößertem Maßstabe gibt, ist mit seinem Zwirn gearbeitet, indem man reihenweise stets abwechselnd 3 Quersfäden des Gewebes in senkrechter Richtung mit dem Arbeitsfaden umfaßt und die Nadel auf der Rückseite der Arbeit, in schräger Richtung einen Faden übergehend, nach der Außenseite führt. Von den zwischen den



Nr. 6. Kleid aus Wollentstoff und Atlas. Rückansicht. (Zu Nr. 7.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 5. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 7. Kleid aus Wollentstoff und Atlas. Vorderansicht. (Zu Nr. 6.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

grenzen, sind mit starker Baumwolle im Plattstich gearbeitet. Für das Durchbruchmuster zieht man 6 Fäden des Gewebes aus und umfaßt je 4 der stehengebliebenen Fäden mit einem punto-tirato-Knoten von weißem Garn. [46,865. 49,121. 22]

Nr. 24 und 25. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebte Borten und Häkelarbeit. Die Spitze Abb. Nr. 24 ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte und mit dreifachtem Hauschild'schen Garn Nr. 60 gearbeitet: 1. Tour: Stets abwechselnd 2 f. W. (feste Maschen) in die beiden nächsten Reihen an einer Seite der Borte, 7 Luftm. (Luftmaschen). 2. Tour: Stets abwechselnd 3 f. W. um die nächsten 7 Luftm., 10 St. (Stäbchenmaschen), deren mittlere beiden durch 5 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 7 Luftm. 3. Tour: * 1 St. um die mittlere der nächsten 5 St. der vorigen Tour, 1 P. (Picot), das sind 5 Luftm. und 1 f. W. in die 1. derselben, 1 St. um die zweitfolgende W., 1 P., 2 durch 1 P. getrennte St. um die nächsten 5 Luftm., 1 P., 1 St.

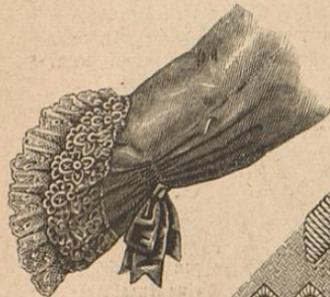


Nr. 13. Monogram. Platt- und Stielstich-Stickerei.

Nr. 8—12. Griffe zu Sonnenschirmen.

Nr. 14. Monogram. Platt- und Stielstich-Stickerei.

Nr. 17. Bordüre zur Verzierung von Kindergarderobe, Schürzen und dergl. Webestich.



Nr. 15. Kleiderärmel.



Nr. 16. Kleiderärmel.

übernehmen Reihen stehengebliebenen Längensfäden umfaßt man stets in jeder zweitfolgenden Reihe 3 derselben

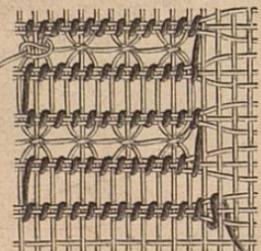
um die nächste St., 1 P., 1 St. um die zweitfolgende St., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die oberen Glieder



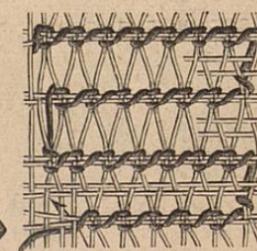
Nr. 22. Frühjahrmantel aus Tricotstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—7.

mit einem punto-tirato-Knoten, wie es die gleiche Abb. zeigt. Anstatt dieses Dessins kann man auch das Dessin Abb. Nr. 20 wählen; dasselbe wird gleichfalls reihenweise hergestellt, indem man stets 2 Quersfäden des Gewebes in senkrechter Richtung mit einem Stich umfaßt, dann die beiden nächstliegenden Längensfäden an beiden Seiten je mit einem Steppstich umnäht. Nach Uebergehung zweier Quersfäden des Gewebes arbeitet man die nächste Reihe zurückgehend in derselben Weise, doch müssen die Steppstiche verkehrt treffen. Nach Vollendung der einzelnen Reihen zieht man stets die zwischen denselben unberücksichtigt stehengebliebenen Fäden aus. Das durchbrochene Dessin in den übrigen Figuren veranschaulichten die Abb. Nr. 65 und 66 auf Seite 343 des Jahrg. 1881. Die Kleinfiguren, sowie die Zacken, welche das Durchbruchmuster am Außenrande der Decke be-

Nr. 18. Vierter Theil einer Decke. (Hierzu Nr. 19 und 20.)



Nr. 19. Durchbrochenes Dessin zu Nr. 18.



Nr. 20. Durchbrochenes Dessin zu Nr. 18.

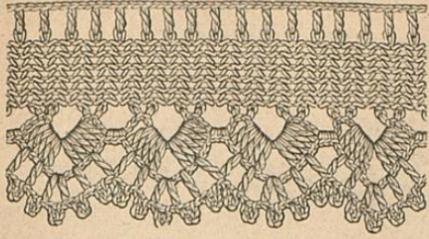
Nr. 21. Monogram. Platt- und Stielstich-Stickerei.

der der 1. St. mit den oberen Gliedern der letzten St. des vorigen Musterstückes zusammen zuzuschürzen. 4. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 1 St. in die nächste Reihe, 2 Luftm.

Die Spitze Abb. Nr. 25 ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten Börtchen und mit dreifachtem Hauschild'schen Garn Nr. 60 wie folgt gearbeitet: 1. Tour: Stets abwechselnd 2 f. W. in die nächsten beiden Reihen, 9 Luftm., 1 Reihe übergangen. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 f. W. in die mittleren beiden der nächsten 9 Luftm., 9 Luftm. 3. Tour: * 4 f. W. in die ersten 4 der nächsten 9 Luftm., 3 f. W. in die folgende W., 4 f. W. in die nächsten 4 W., vom * wiederholt. 4. Tour: Die nächste W. übergangen, * 5 f. W. in die nächsten 5 W., 3 P., 1 f. W. in dieselbe W., in welche die letzte der vorigen 5 f. W. gehäkelt wurde, 4 f. W. in die folgenden 4 W., 2 W. übergangen, vom * wiederholt. 5. Tour: An



Nr. 23. Frühjahrmantel aus Tricotstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—7.



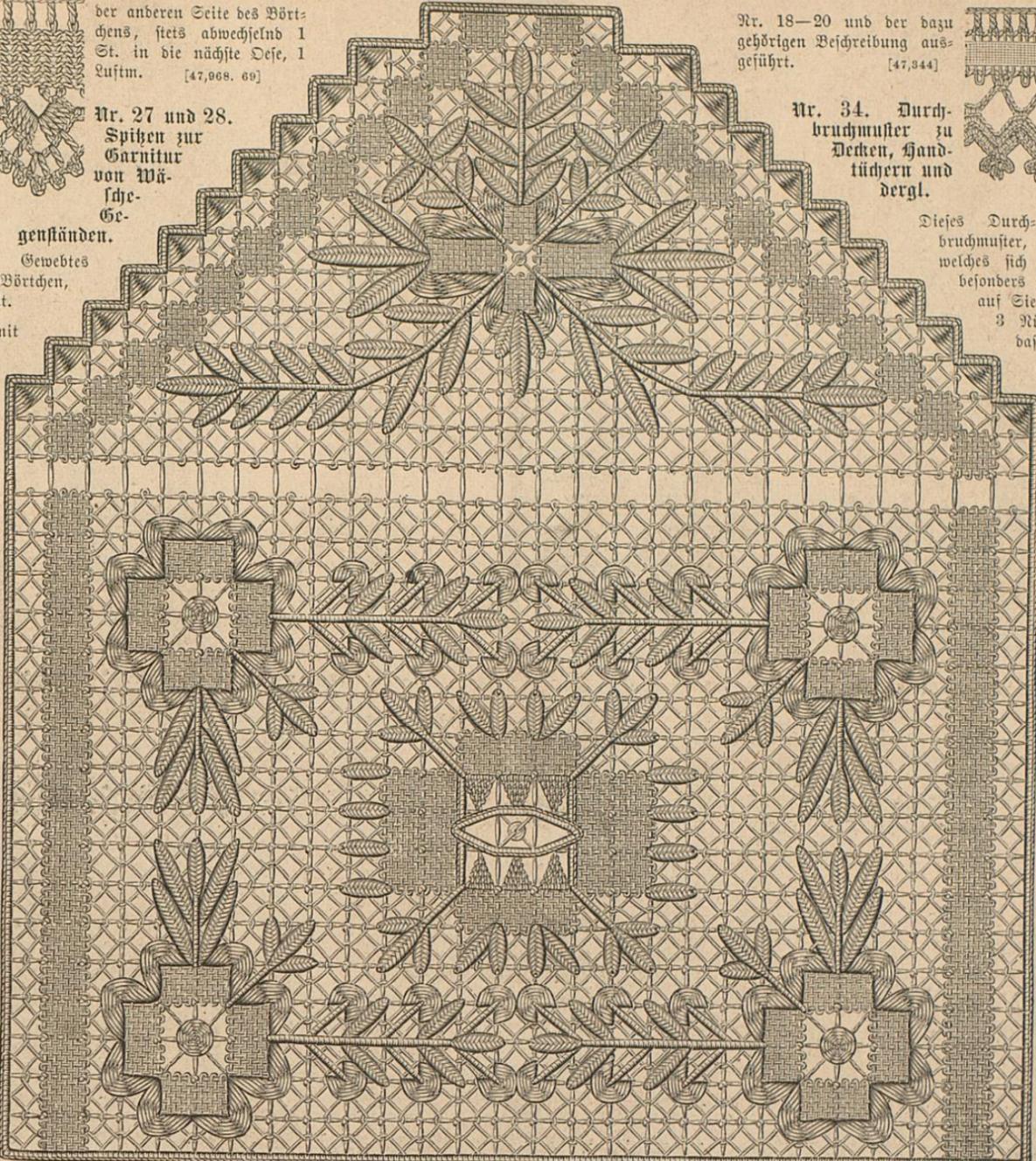
Nr. 24. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

point-lace-Band und Häkelarbeit.

Die Spitze Abb. Nr. 27 ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten Börtchen und mit dreifachem Hausschild'schem Garn Nr. 80 gearbeitet wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. W. (feste Masche) in den durchbrochenen Rand an einer Seite des Börtchens, 5 Luftm. (Luftmaschen), einen auf Abb. ersichtlichen Zwischenraum am Börtchen übergangen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. W. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. 3. Tour: * 1 f. W. um die nächsten 5 Luftm., 4 je durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. W. in die 1. derselben) getrennte St. (Stäbchenmaschen) um die nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: An der anderen Seite des Börtchens, stets abwechselnd 2 St. in den Rand desselben, 2 Luftm., einen auf Abb. ersichtlichen Zwischenraum übergangen. 5. Tour:

der anderen Seite des Börtchens, stets abwechselnd 1 St. in die nächste Dese, 1 Luftm. [47,968. 69]

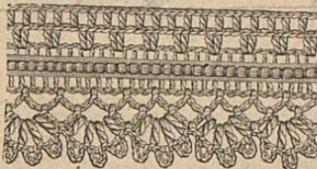
Nr. 27 und 28. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.



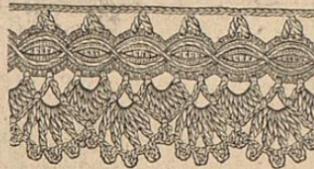
Nr. 26. Dessin für die Arbeitstasche Nr. 52. Filet-Guipûre.

Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W. der vorigen Tour, 1 Luftm.

Die Spitze Abb. Nr. 28 ist mit einem medaillonartigen point-lace-Bande und mit dreifachem Hausschild'schem Garn Nr. 80 ausgeführt: 1. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. stets abwechselnd 2 durch 5 Luftm.



Nr. 27. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen u. Häkelarbeit.

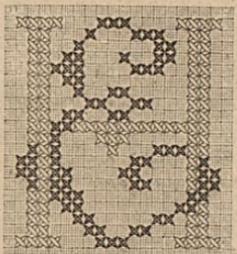


Nr. 28. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band u. Häkelarbeit.

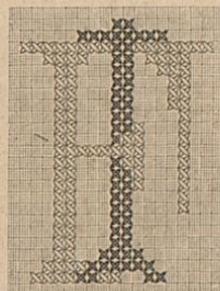
Nüance, wobei man stets 4 der losen Fäden berührt treffend umfasst; an den Ecken hat man, wie die Abb. erkennen lässt, jeden Fadenbüschel mit einem Kettenstich zu umnähen. An der inneren Seite begrenzt man das Durchbruchmuster in gleicher Weise wie an der äußeren Seite, befestigt dann



Nr. 31. Kleid aus Kaschmir und moirée. Rückansicht. (Zu Nr. 62.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 60-68.



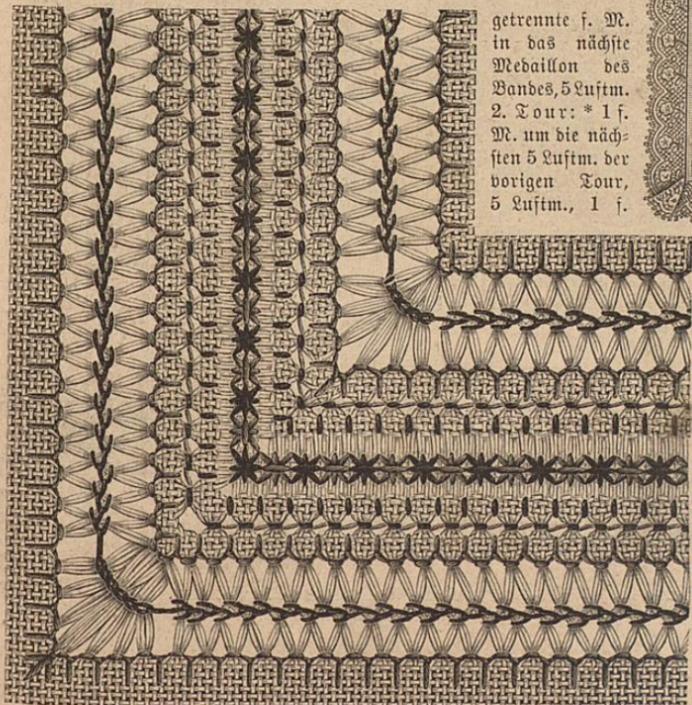
Nr. 29. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 30. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 32. Kleid aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 36.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 69-77



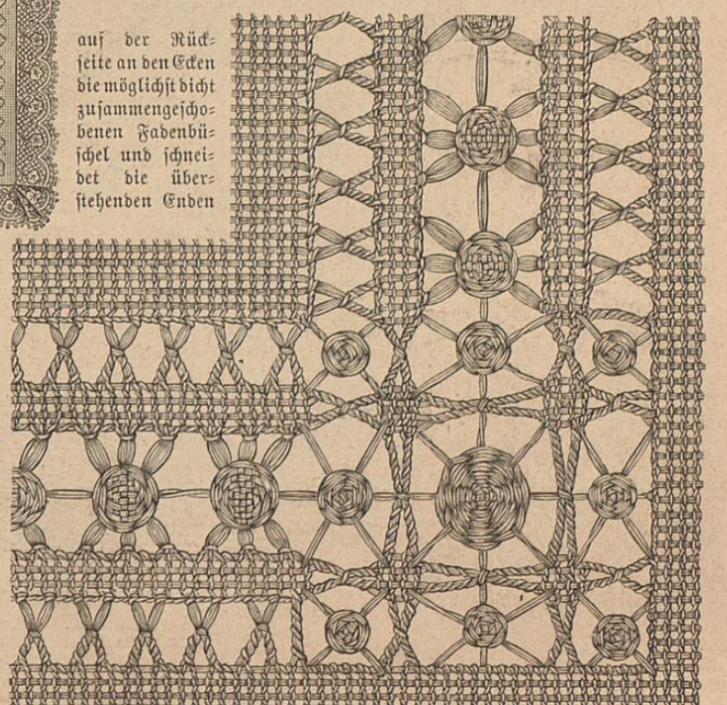
getrennte f. W. in das nächste Medaillon des Bandes, 5 Luftm. 2. Tour: * 1 f. W. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f.

Nr. 33. Decke aus Gaze-Leinen.

W. um die folgenden 5 Luftm., 8 St. um die nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 4mal abwechselnd 2 dreifache Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, um die nächsten 5 Luftm., 1 P., dann 1 f. W. um das mittlere Glied der nächsten 8 St., 1 P., vom * wiederholt. 4. Tour: An der anderen Seite des point-lace-Bandes, stets abwechselnd 2 St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, nach Abb. in das nächste Medaillon des Bandes, 6 Luftm. [47,293. 843]

Nr. 33. Decke aus Gaze-Leinen.

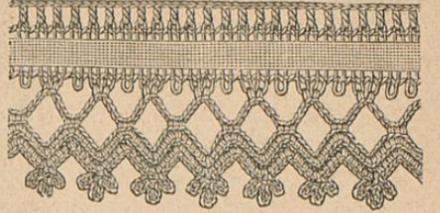
Die Decke ist aus weißem Gaze-Leinen (Congrès-Canevas) hergestellt, mit Bindlöchern, mit im Plattstich gestickten und durchbrochenen Figuren verziert und mit geklöppelter Spitze begrenzt; die Stickerei wird mit Berücksichtigung der Abb.



Nr. 35. Durchbruchmuster zu Decken.

Nr. 18-20 und der dazu gehörigen Beschreibung ausgeführt. [47,944]

Nr. 34. Durchbruchmuster zu Decken, Handtüchern und dergl.



Dieses Durchbruchmuster, welches sich

besonders zur Verzierung von Decken eignet, ist auf Siebmacher-Leinen mit farbigem Garn in 3 Nüancen ausgeführt. Man zieht für dasselbe mit Berücksichtigung der Abb. zunächst 14 Fäden aus dem Stoff und läßt die Enden derselben an den Ecken einstmweilen unberücksichtigt hängen; hierauf randet man den Stoff an der äußeren Seite der ausgezogenen Fäden mit Languettenstichen von Garn in der hellsten Nüance ein, welche je über 4 Fäden Höhe nach 4 Fäden Zwischenraum ausgeführt werden; zwischen je 2 Stichen hat man die stehengebliebenen losen Fäden einmal mit dem Arbeitsfaden zu umwinden, wodurch dieselben in Büschel geordnet werden. Die 8 Büschel an der Ecke hat man alsdann zusammenzufassen und mit einigen Heftstichen, welche später entfernt werden, auf der Rückseite des Stoffes zu befestigen. Alsdann arbeitet man inmitten des Durchbruchs eine Reihe Fischgrätenstiche mit Garn in der dunkelsten



Nr. 36. Kleid aus Kaschmir.
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 32.)
Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl.,
Nr. XII, Fig. 69-71.

Nr. 37. Frühjahrmantel aus
Siciliennestoff.
Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl.,
Nr. VIII, Fig. 43-47.

Nr. 38. Kleid aus Wollenstoff mit Stickerei.
Beschr.: Rückz. d. Suppl.

Nr. 40. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren.
Beschr.: Rückz. d. Suppl.

Nr. 42. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren.
Beschr.: Rückz. d. Suppl.

Nr. 39. Paletot aus
Satin.
Beschr.: Rückz. d. Suppl.

Nr. 41. Kleid für Mädchen
von 4-6 Jahren.
Beschr.: Rückz. d. Suppl.

Nr. 44. Kleid aus crêpe Virginie.
Beschr.: Rückz. d. Suppl.

Nr. 45. Mantelet aus satin merveilleux.
Beschr.: Rückz. d. Suppl.

Nr. 46. Mantelet für Mädchen von 4-6 Jahren.
Beschr.: Rückz. d. Suppl.

Nr. 45. Mantelet aus satin duchesse.
Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl.,
Nr. VII, Fig. 40-42.

Nr. 46. Mantelet aus Sammetgaze.
Beschr.: Rückz. d. Suppl.

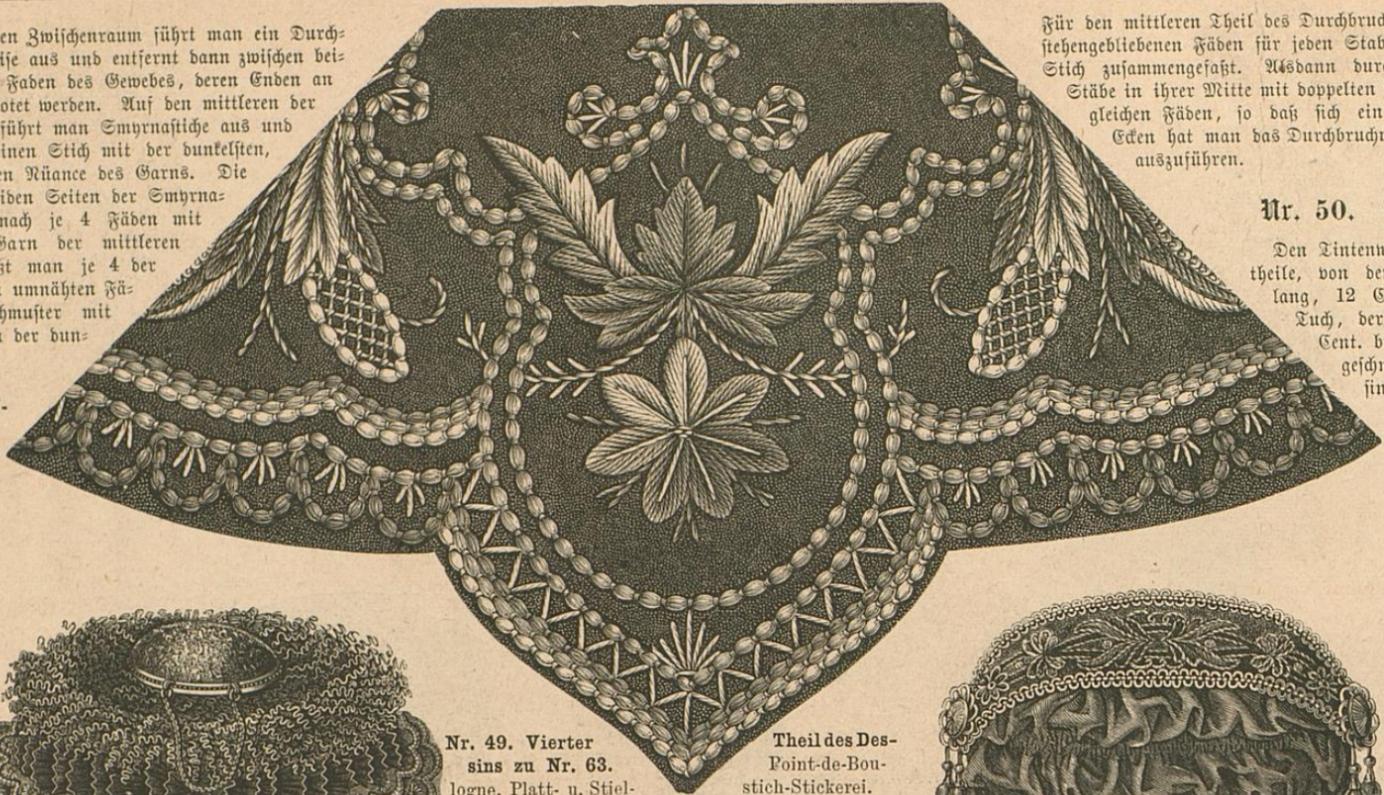
Nr. 47. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren.
Beschr.: Rückz. d. Suppl.

Nr. 48. Mantelet aus soleil und moirée.
Schnitt und Beschr.: Rückz. d. Suppl.,
Nr. IX, Fig. 48-50.

berfelben ab. Nach 24 Fäden Zwischenraum führt man ein Durchbruchmuster in gleicher Weise aus und entfernt dann zwischen beiden nach je 4 Fäden einen Faden des Gewebes, deren Enden an den Ecken der Arbeit verknötet werden. Auf den mittleren der stehengebliebenen 4 Fäden führt man Smyrnaftiche aus und arbeitet stets abwechselnd einen Stich mit der dunkelsten, einen Stich mit der hellsten Nüance des Garns. Die noch freien 4 Fäden zu beiden Seiten der Smyrnaftichreihe überfährt man nach je 4 Fäden mit einem Doppeltstich von Garn der mittleren Nüance. Schließlich umfährt man je 4 der losen Fäden zwischen diesen umnähten Fäden und dem Durchbruchmuster mit einem Doppeltstich von Garn der dunkelsten Nüance.

Nr. 35. Durchbruchmuster zu Decken.

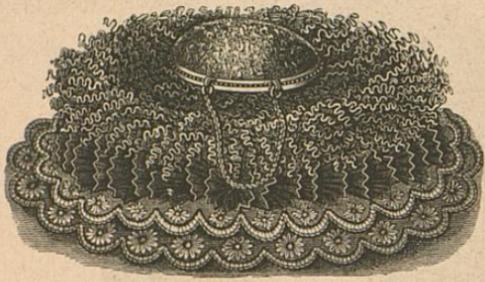
Das Durchbruchmuster ist auf eckfarbenerem Fillettüll gearbeitet. Für dasselbe zieht man 4 Doppelfäden aus, läßt 4 Doppelfäden stehen, zieht 4 Doppelfäden aus, läßt 1 Doppelfaden stehen, zieht 4 Doppelfäden aus, läßt 4 Doppelfäden stehen und zieht nochmals 4 Doppelfäden aus; doch hat man die Fäden an den Ecken nur bis zu dem begrenzenden Saum ausziehen und daselbst zu befestigen. Die Durchbruchmuster werden mit den ausgezogenen Stofffäden ausgeführt. Für die äußeren Reihen des Durchbruchmusters befestigt man den Arbeitsfaden an dem festen Stoffrande und faßt die beiden nächsten losen Doppelfäden mit einem Stich zusammen, umwindet sie für einen Stab zweimal mit dem Arbeitsfaden, faßt dieselben, sowie die nächsten 2 Doppelfäden in ihrer Mitte mit einem punttirato-Knoten zusammen, umwindet zurückgehend den zweiten Stab zweimal, leitet die Nadel durch den Stoffrand und so fort. An der anderen Seite der Reihen hat man stets 2 Doppelfäden für einen Stab mit einem Stich zu umfassen und den Arbeitsfaden durch den Stoffrand zu leiten.



Für den mittleren Theil des Durchbruchmusters werden längs der stehengebliebenen Fäden für jeden Stab 3 Doppelfäden mit einem Stich zusammengefaßt. Alsdann durchstößt man je 3 solcher Stäbe in ihrer Mitte mit doppelten Fäden und umzieht sie mit gleichen Fäden, so daß sich ein Rädchen bildet. An den Ecken hat man das Durchbruchmuster der Abb. entsprechend auszuführen. [48,029]

Nr. 50. Tintenwischer.

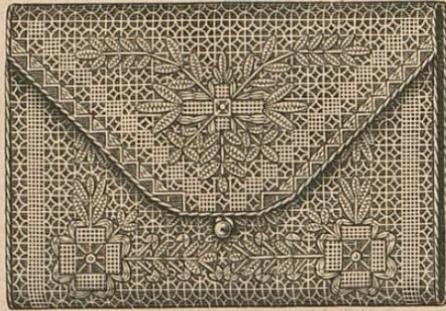
Den Tintenwischer bilden 2 ovale Theile, von denen der untere 16 Cent. lang, 12 Cent. breit aus schwarzem Tuch, der obere 14 Cent. lang, 10 Cent. breit aus reifarbenem Tuch geschnitten sind. Diese Theile sind mit olivfarbenen-ombrirter Seide im Languettenstich umrandet und mit weißer, rosa und gelblicher Seide im Ketten-, sowie mit gelber Seide im Knötchenstich verziert; längs der Languettenbogen schneidet man den Tuchfond fort. Zwischen beiden Theilen hat man 3 ovale gezähnte, 11 Cent. lange, 7 Cent. breite Theile aus schwarzem Tuch angebracht und auf dem reifarbenen Theil gefaltete Theile von schwarzem Tuch befestigt. Jeder derselben erfordert einen 3/2 Cent. großen quadratförmigen Theil, welchen man an einer Ecke abgerundet, gezähnt und tütenförmig gefaltet hat. Außerdem befestigt man auf einem



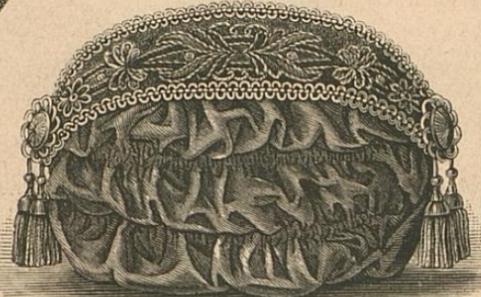
Nr. 50. Tintenwischer.

Nr. 49. Viertesins zu Nr. 63. logne, Platt- u. Stiel-

Theil des Des-Point-de-Bou-stich-Stickerei.



Nr. 52. Arbeitstasche. Fillet-Guipüre. (Hierzu Nr. 26.)



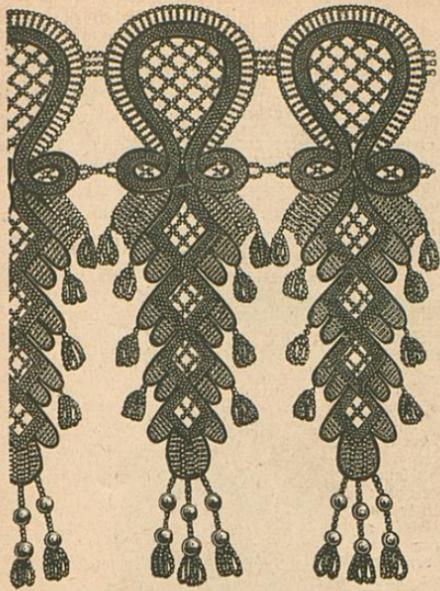
Nr. 51. Toilettenkissen.

Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 39.

ovalen, 11 Cent. langen, 7 Cent. breiten Theil aus schwarzem Tuch in Schneckenwindungen mit olivfarbener Zephyrwolle in drei Nüancen in Strickarbeit ausgeführtes Moos. Man macht für letzteres mit mittelstarken Stricknadeln einen Anschlag von 10 Maschen und strickt darauf hin- und zurückgehend ganz rechts einen erforderlichen langen Streifen, worauf man abmählt. Alsdann feuchtet man die Arbeit über Dämpfen an, läßt sie trocknen und schneidet längs eines Längenrandes der Arbeit die Maschen auf. Hierauf



Nr. 53. Decke auf Gaze-Leinen. Venetianische Stickerei.



Nr. 54. Passementerie-Bordüre.

trennt man sie bis auf 2 Maschen des gegenüberliegenden Randes auf; letztere bilden die Lisière dieser moosartigen Franze, welche man dem Tuchfond nach Abb. derartig aufnäht, daß die nächstfolgende Lage stets den Ansatz der vorhergehenden deckt. In der Mitte des Mooses bringt man ein Ei aus oxydirtem Metall an, welches zum Aufbewahren von Stahlsebern dienen kann.



Nr. 57. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 51. Toilettenkissen.

Deffin: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 39.

Das ovale Polster des Toilettenkissens, dessen Boden 14 Cent. Länge, 9 Cent. Breite mißt, ist mit pflaunblauem Atlas bekleidet; letzteren hat man in schrägem Fadenlauf geschnitten, am unteren Rande, sowie 3mal in 6 Cent. großen Zwischenräumen je 2mal in Falten gereiht und derartig dem Polster aufgesetzt, daß sich an den Längenseiten Puffen bilden,



Nr. 61. Mantelet aus satin duchesse.

Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl., Nr. III, Fig. 16-20.



Nr. 59. Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Beschr.: Vorderf. d. Suppl.

Nr. 60. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8-15.



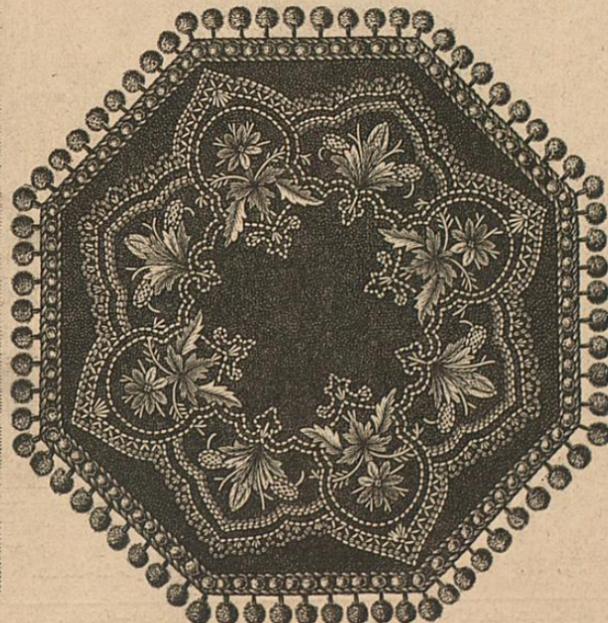
Nr. 56. Passementerie-Bordüre.

während der Stoff an den Querseiten in Falten zusammengefaßt wird. Außerdem ziert das Polster eine Stickerei, welche aus blauem Velvet nach Uebertragung des Dessins Fig. 39 mit blauer, rosa und olivfarbener Seide im Plattstich ausgeführt wird. Die Dessinfiguren sind mit Krausgespinnt umrandet; für die Muschen näht man Goldperlen auf. Den Außenrand des Stickereitheils begrenzt eine in Gutimpfenhäutelei mit violett- oder rothfarbener Filofelleseide ausgeführte Borte. An den Seiten des Polsters sind Rosetten und Quasten angebracht.

Nr. 52 und 26. Arbeitstasche.

Filet-Guipüre.

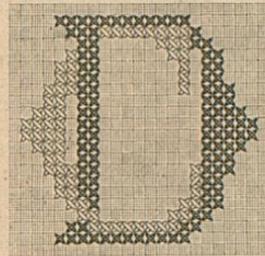
Für die Bekleidung der Arbeitstasche aus mattblauem Atlas stellt man den Fond in geradem Filet mit mittelstarkem Zwirn her, durchstopft ihn nach Abb. Nr. 26, welche die Rückwand im Zusammenhang mit dem Ueberschlag in Originalgröße gibt, im



Nr. 63. Lampenteller. (Hierzu Nr. 49.)



Nr. 55. Passementerie-Bordüre.



Nr. 58. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

point-de-toile, im point-d'esprit und im point-de-reprise und begrenzt sie mit Languettenstichen; die Vorderwand wird der Rückwand entsprechend durchstopft. Nachdem man die Bekleidung auf der mit Soufflets versehenen Tasche angebracht hat, umgibt man letztere mit seibener Schnur und bringt zum

Schließen einen Knopf und eine Deje an.

Nr. 53. Decke auf Gaze-Keinen.

Venetianische Stickerei.

Die Decke, von welcher die Abb. den vierten Theil zeigt, ist auf weißem Gaze-Keinen (Congrès-Canevas) mit Crewel-Wolle ausgeführt. Nachdem man die Umrisse des Dessins auf den Stoff übertragen hat, zieht man die Contouren mit Crewel-Wolle vor, spannt für die verbindenden Stäbe den Faden aus olivfarbener Wolle hin- und zurückgehend und überhürzt ihn mit Languettenstichen von gleicher Wolle in hellerer Nuance. Für die gewundenen Stäbe spannt man den Faden hin-



Nr. 62. Kleid aus Kaschmir und moirée. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 31.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 60-63.

gehend und umwindet ihn zurückgehend. Die Blumen werden mit rother, blauer und bronzefarbener, die sich anschließenden Dessinfiguren mit hell- und dunkel-olbefarbener Wolle im Languettenstich ausgeführt. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Stoff unterhalb der Stäbe zwischen den Dessinfiguren fort. [44.022]

Nr. 54—56. Passementerie-Bordüren.

Die Bordüren, welche die Abb. zur Hälfte verkleinert zeigen, sind aus feiner dreiliter schwarzer Seidenschnur, aus Atlasachschnur, geschliffenen Perlen und Perlengrelots gefertigt. Die Figuren der Abb. Nr. 54 und 55 lassen sich auch einzeln, zwischen Spitze arrangirt, verwenden.

Nr. 63 und 49. Lampenteller.

Der Lampenteller erfordert einen 30 Cent. großen Theil von rothem Velvet, welchen man mit Stickerei verziert. Man überträgt die Contouren nach Abb. Nr. 49, welche den vierten Theil des Dessins gibt, auf den Fond und führt die Stickerei im point de Boulogne, sowie im Platt, Stiel- und Knötchenstich aus. Für die im Plattstich gestickte Blume in der spitzen Zacke wählt man blaue Filofelleseide in mehreren Nüancen, für die Blätter olive- und resedafarbene und stickt die Aehren mit bräun-

licher Seide. In der breiteren Zacke sind die Blätter mit olbefarbener Seide in mehreren Nüancen ausgeführt, die seitwärts liegenden Figuren mit rosa Seide umrandet, welche man mit Ueberfangstichen (point de Boulogne) aufnäht, mit gleicher gepaltener Seide kreuzweise überspannt und an den Kreuzpunkten mit Steppstichen befestigt, während die mittlere Figur im Platt- und Knötchenstich mit bronzefarbener Seide verziert ist. Für die Doppellinien, welche die Stickerei einschließen, näht man bronzefarbene Seide im point de Boulogne mit gleicher gepaltener Seide, für die Außencontour der spitzen Zacke rosa Seide in 3 Nüancen auf. Der point-russe ist mit blauer, rosa und olbefarbener Seide gearbeitet. Die breitere Zacke umschließt 3 nebeneinander liegende Fäden resedafarbener Filofelleseide in 3 Nüancen, sowie ein Faden bronzefarbener Seide. Für die Außenbogen näht man dunkelblaue Filofelleseide auf und verziert jeden Bogen im point-russe mit hellblauer Seide. Nachdem man den Lampenteller mit Kappe als Einlage und mit Futter aus Wollstoff versehen hat, begrenzt man denselben am Außenrand mit einer Franze aus rothbrauner Wolle und Seide, deren Bällchen aus gleichfarbiger veil-or-farbener, rosa und blauer Seide hergestelt sind.

Bezugsquellen.

Mode-Bazar Gerson & Comp.: Abb. 4, 6, 7, 22, 23, 31, 45, 61, 62. — Bonwitt & Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 32, 36. — A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 2, 60, 65, 66. — B. Doctor & Comp., Jerusalemstr. 28: Abb. 8—12. — A. Ludow, Jerusalemstr. 47: Abb. 54—56. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 35. — E. Schulte (Ehrenz Nachfolger), Jägerstr. 61a: Abb. 51. — Fr. & Gerbing, Engel-Aker 12: Abb. 24, 25, 27, 28. — Fr. S. Müller, Kopenhagen, Dronningens Lovsgade 14: Abb. 18—20, 33.



Nr. 66. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 65.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21—29.



Nr. 64. Kleid aus Atlas und Sammet. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 65. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 66.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21—29.



Nr. 67. Kleid aus Seidenstoff, Fichu aus crêpe-de-chine. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 68. Gesellschaftsanzug aus Atlas und crêpe-de-chine. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 69. Kleid aus Cheviotstoff und Atlas. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 4, 22, 23, 31, 32, 36, 37, 45, 48, 60—62, 65, 66, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 51 enthaltend.

Berlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Entse-Platz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Dens in Berlin. — Druck von D. G. Teubner in Leipzig.